2019

56

cht.

rird.

t in

weit

atie

rnd.

den

nan

mt.

en.

ren

ktc

non

en.

## Malaria-Blut war tödlich

- Gutachten bestätigt Verdacht: 86-Jährige starb an Tropenkrankheit
- Ermittlungen gegen Spenderin und einen Rot-Kreuz-Mitarbeiter
- Staat vs. Bürgermeister: Albel-Prozess startet zur Nationalratswahl



SpruchReif

un ist es von einem medi-zinischen Experten be-Eine 86-Jährige stätiet: starb in Klagenfurt durch eine verseuchte Blutkonserve. "Das Gutachten liegt vor; die Malaria-Infektion war kausal für den Tod", bestätigt Markus Kitz von der Staatsanwaltschaft Klagenfurt. Wie berichtet, hatte eine Patientin im Rahmen einer vorbereiteten Operation Spenderblut erhalten. Gegen die Spenderin, die selbst an der Tropenkrankheit litt, diese aber überstand, sowie gegen einen Mitarbeiter des Roten Kreuzes wird wegen fahrlässiger Totung ermittelt: Die versierte Spenderin soll eine Ugandareise und damit ihr Malariarisiko verschwiegen haben; der Rotkreuz-Mitarbeiter soll nach der Infektion der Frau Informationen nicht weiter gemeldet haben unter Umständen hätte eine Infektion noch verhindert werden können, hätte der Informationsfluss im Kärntner Gesundheitswesen funktioniert und wäre die Warnung vor dem verseuchten Blut rechtzeitig an Blutbank und Spitäler weiter geleitet worden. Die Untersuchungen laufen noch; es gilt die Unschuldsvermutung.

Am 4. Oktober wieder in Klagenfurt vor Gericht: Bürgermeister Albel mit seinem Anwalt Meinard Novak.



Blutspenden ist wichtig und richtig. Wie der Fehler passiert ist, dass infiziertes Blut in die Blutbank geriet und die Erkrankung der Spenderin nicht gemeldet wurde, wird untersucht.

er Staat macht wirklich ernst und setzt einen seiner Bürgermeister vor Gericht: Wie berichtet, will die Republik wegen der verpatzten Hofburg-Stichwahl auch von Villachs Stadtchef Günther Albel 36,000 Euro, Anwalt Melnard Novak bestreitet die Zahlung, kommt es nun zum Prozess: Nach der Nationalratswahl, am 4. Oktober, heißt es Staat versus Albel. Pikanterie am Rande: Die Klage stammte noch aus der Feder von Wolfgang Peschorn, dem derzeitigen Innenminister.



## Was uns bewegt



**FRANZISKATROST** 

## Maß des Lebens

"Wir sterben. Das mag der Sinn des Lebens sein. Aber wir erschaffen Sprache. Und die ist womöglich das Maß unseres Lebens." Es ist ein starkes Zitat. eines, das nachdenklich macht, das nach dem Tod der bedeutenden amerikanischen Schriftstellerin Toni Morrison vielfach im Internet geteilt wurde.

Toni Morrison konnte wie kaum eine andere das Trauma der Sklaverei in Sprache verwandeln, sie erzählte in ihren Geschichten von Wunden, die sich tief in die Generationen gruben, und erklärte den Rassismus mit so eindringlichen Charakteren und Bildern, dass sie selbst damit Generationen aufrüttelte. Sie war, wie Oprah Winfrey tief bewegt twitterte, unser Gewissen, unsere Seherin, unsere Wahrheitsverkünderin".

Die Macht der Sprache machte sie zum Thema, als sie 1993 als erste afroamerikanische Frau mit dem Nobelpreis ausgezeichnet wurde. "Unterdrücker-Sprache ist mehr als die Wiedergabe von Gewalt\* meinte sie damais, "sie ist Gewalt; macht mehr, als die Grenzen von Wissen abzubilden; sie begrenzt Wissen." Es ist eine Rede, die heute erschreckend aktuell klingt, da Politiker weltweit wieder mehr denn je mit der Gewalt der Sprache spielen.

"Dass ihre starke Stimme in dieser Zeit fehlt, in der Minderheiten in den USA und anderswo wieder angegriffen werden, ist für uns alle eine Tragödie", schrieb die Schriftstellerin Margaret Atwood treffend zum Tod von Toni Morrison, Die Sprache, die sie schuf, bleibt jedoch. Als un-ermesslich wichtiges Geschenk für die Welt.